

daß das Meer eine große Summe erhalte, ist die Regierung in Washington bereit, nachzugeben und nach der letzten Richtung Verhandlungen anzuknüpfen.
* Die längste Telephonlinie wurde neulich in den Vereinigten Staaten von dem Präsidenten der Südwest-Telegraph- und Telephon-Gesellschaft eröffnet.

Verschiedenes.

* 'Achter rum!' Folgendes ergötzliche Geschehen wird gegenwärtig in pommerischen Wäldern erzählt: Der Kronprinz Friedrich Wilhelm (später Kaiser Friedrich) benutzte gelegentlich einer Partie durch Pommern von Köslin aus die Post. In Janow hatte man sich auf würdigen und feierlichen Empfang des Kronprinzen vorbereitet; Markt und Hauptstraße waren mit Blumen bestreut, Ehrenporten waren errichtet und die Fahnen flatterten lustig im Winde.

* München. Ueber einen Raubmord in dem Hause Nr. 82 der Thakranerstraße wird der Allg. Ztg. geschrieben: In diesem Hause betreibt die Wändlerswitwe Dierl ein Verpflegungsgeschäft. Als nun am Dienstag nachmittag nach 4 Uhr ein Mädchen vom Hof aus in den Laden trat, sah sie dem Kind ein entsetzliches Ansehen. Die 63 Jahre alte Witwe lag am Fußboden und schrammte in einer Blutlache. Auf das Geschrei des Kindes eilte die Hausbewohnerin herbei; es fand sich, daß die alte Frau eine breite flache Wunde und außerdem noch 3 Messerschnitte am Hals hatte.

den Laden sich geschlichen und die Witwe überfallen und ermordet hat, worauf er nach Verschließung der Thüre und nach Verkündigen des Fensters den Raub ausführte und sich dann wieder auf dem gleichen Weg davon machte. Einige Anwohner wollen um die angegebene Zeit einen verarmten Burschen im Alter von ansehnlich 35 Jahren, mit roten Haaren aus dem Haus in den Hof treten und sich dann entfernen gesehen haben.

Diedenhofen (Köhr.). Im Gefängnis vergeblich und verhungert! In dem vom Verzeßer ziemlich abgelegenen Dorfe Detingen wurde ein kranker Landstreicher durch die Gendarmerie verhaftet und dem Ortspolizeibeamten zur einstweiligen Aufbewahrung übergeben. Dieser brachte den Landstreicher im Ortsgewahrsam unter. Aus bisher noch nicht klargelegten Gründen fand der Ortspolizeibeamter erst nach zwei Tagen Zeit, sich um den Inhaftierten weiter zu bestimmen, und als er dies that, war er der Inhaftierte bereits tot! Man fand zwar in der Zelle verschiedene Geware vor, nimmt aber dennoch an, daß der Landstreicher entweder erfroren oder verhungert ist und nicht mehr die Kraft besaß, von dem Speiseverbrauch zu machen.

* In der Ortschaft Nagy-Dobocz (Liptauer Kom. Ungarn) brach in der vergangenen Nacht bei Sturmwind Feuer aus, welches dreihundert Häuser in Asche legte. Hunderte Menschenleben fielen den Flammen zum Opfer.

* Englische Sitten. Jedes Jahr, am 3. Dienstag des Jahres, kann man in den englischen Kolonien einen eigenartigen Vorgang beobachten. Gegen Mittag begiebt sich ein Hauptmann vor das Thor einer jeden Batterie, von Trommern und Trompetern begleitet, die so lange trommeln und blasen, bis eine große Volksmenge versammelt ist. Dann verläßt der Hauptmann eine von dem kommandierenden General des Bezirks unterzeichnete Benachrichtigung, laut welcher die Offiziere nicht verantwortlich sind für die von den Unteroffizieren und Soldaten gemachten Schandthaten.

* Kindermord. Neisser: „Nun, mein lieber Herr, wie steht es denn heute mit der Zahlungs-Bereitschaft?“ — Kaufmann: „Ich muß diesmal dringender um 14 Tage Stundung bitten!“ — Neisser: „Ja, werden Sie dann zahlen können?“ — Der kleine Frisch: „In 14 Tagen sind wir ja schon in Amerika!“

* Junger gefirnt. Professor (nach dem Mittagessen zornig seinen Zeller betrachtend): „Da haben wir ja heute schon wieder Spinat mit Ei gegessen. . . bu weißt doch, Amalie, daß ich das nicht essen kann!“

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Argentinien's Weizenerteil für den Weltmarkt entscheidend geworden. Die Ernte, die am 10. Dezember begann, ist gut ausgefallen. 2 308 000 Hektare waren mit Weizen bestellt, die Gesamternte wird auf 36 800 000 Zentner geschätzt, wovon 25 000 000

Ztr. zur Ausfuhr nach Deutschland, England u. s. w. bereit gestellt wurden. Im Vorjahre betrug die Ausfuhr 12 650 000 Zentner, im Jahre 1894/95 2 200 000 Ztr., 1893/94 80 000 000 Zentner.

Fruchtpreise.

Badnang, den 1. Februar 1899.
höchst mittel niederst.
Haber 7 M. 50 Pf. 7 M. 47 Pf. 7 M. 40 Pf.
Weizen 2 M. 50 Pf. bis 2 M. 70 Pf.
Stroh 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 60 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

Sonntag, den 5. Februar.
Vorunters 1/10 Uhr Predigt: Dekan Köhlin.
Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Lutz.
Feiern: Predigt, dann Christenfest: Stadtpf. und Unterhofsamt; ebenso: Stadtpfarrer Lutz.
Amiswoche für Laufen u. Trauungen: Stadtpf. Cisele.
Rath. Kirche in Badnang Sonntag, den 5. Febru.
8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Predigt und hl. Messe.
11 Uhr Sonntagsschule. 1/2 Uhr Christenlehre.
2 Uhr Andacht.
Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Gestorben:

F. Hagmann, Hotelier, Kirchheim u. L.
Regine Roth, geb. Wollsch, Sträßburg, Wartheide.
Wendert, Pfungstadt. J. Rukwied, Trautenburg, Oberst.
Auguste Durl, geb. Cast, Reiffels. Fr. Jürg, Heilbronn. Fr. Gessmann, Müller, Kolmsheim.
Katharina Klier, geb. Fischer, Redarthur.
Magdalene Bold, geb. Sandel, Tiefenbach.
Joseph Valder, kath. Pfarrer, Mellingen.
Joh. Rupp, kath. Pfarrer, Eilwangen, M. Leutkirch.
Philipp Staudacher, Stadtrat, Ravensburg.
J. Erlwein, Schultheiß, Hagenbach.
Kaufmann Mildeberger, geb. Schmalzried, Winnenben.

Mittheilung Wetter am Samstag, 4. Febr.
Für Samstag und Sonntag ist bei vorherrschend westlichen Winden fortgesetzt größtentheils bewölkt und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Febr. Die Morgenblätter melden aus Hamburg: Infolge Selbstentzündung von Schafwolle brach am Vord der Bremer Hanfhandlung „Marienburg“ Großfeuer aus, das nach 4 Stunden gelöscht wurde. Die Ladung ist größtentheils vernichtet und das Schiff beschädigt.

Kom. 3. Febr. Die „Janfulla“ meldet: Die Türkei brichte den Wunsch aus, einige italienische Marineoffiziere zur Dienstleistung an Bord der türkischen Kriegsschiffe, welche derzeit in Genua repariert werden, in Dienst zu nehmen. Die betreffenden Offiziere sollen einen wesentlich höheren Rang erhalten, als sie jetzt haben.

London, 3. Febr. Neutermedlung aus Havana vom 2. Febr.: Der nach Cuba entsandte amerikanische Spezialkommissar, Robert Porter, hatte mit Gomez eine Konferenz. Das Ergebnis war, daß Gomez an M. Kinley ein Telegramm richtete, worin er den Präsidenten seiner Mitwirkung bei der Auflösung der kubanischen Armee versichert und bei der Verteilung der 3 Millionen Dollars unter seine Soldaten, um diese in den Stand zu setzen, nach ihren Wohnorten zurückzuführen.

Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 5.

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 19. Telefon Nr. 30. Samstag, den 4. Februar 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabezeit Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altersvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelmeter-berreich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Ämliche Bekanntmachungen.
An die Schultheißenämter.

Da die heutige Musterung voraussichtlich schon in der zweiten Hälfte des Monats März stattfinden wird, so werden die Schultheißenämter unter Hinweis auf den oberamtslichen Erlaß vom 5. v. M. betr. das Militärverfassungsgeschäft 1899 (Murrthalbote Nr. 3) hiemit veranlaßt, die Stammtafeln in thunlichster Eile hierher vorzulegen.
Backnang, den 3. Februar 1899.
K. Oberamt. Breuner.

Bekanntmachung.

In Waldrems ist die Maul- und Klauenpest ausgebrochen.
Backnang, den 4. Febr. 1899.
K. Oberamt. Frommelb, U.M.

Spiegelberg, Gerichtsbezirk Backnang.
Zweiter Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Konturkarte des Ludwig Merkle, Küfers in Spiegelberg, bringe ich die vorhandene Liegenschaft als
Markung Spiegelberg:
Gebäude Nr. 9:
2 a 10 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stall an der Straße.
2 a 10 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stall an der Straße.
48 qm Gemüsegarten hinter dem Hause, Anschlag 3000 M.
Markung Hoffstall:
Anschlag 600 M.
Anschlag 100 M.
6 a 10 qm Wiese im oberen Seisenbach, Anschlag 3700 M.
im ersten Termin nicht angelaut
am Mittwoch den 15. Februar d. J., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus in Spiegelberg im zweiten öffentlichen Aufsteig zum Verkauf.
Angebot 1/16tel. Kaufsüchtige werden hierzu eingeladen.
Murrhardt, den 2. Febr. 1899.
Konkursverwalter:
Amisnotar G. aupp.

Marbach a. N.
Holz- (namentlich Stangen) Verkauf.
Die Gemeinde verkauft am nächsten
Montag den 6. Februar,
von vormittags 9 Uhr an,
im Gartenwald (Wäldchen)
Nadelholzstangen: 20 St. Süd Bau, 239 St. Hag, 1292 St. Hopfen und 620 St. Reisstangen.
Laubholzstangen: 82 St. eigene und eigene Dornstangen.
Stammholz: 56 St. schwäbischer Stammholz mit zul. 11 Fm. und zwar 2 Eichen, 3 Birken, 1 Eiche, 32 Pappeln und 9 Fichtenstämme.
Raummeterholz: 20 Nm. Erlen- und Pappelholz und 21 Nummern unauflösbare Wälder.
Lang.

Bläubiger auf Ruf.
Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Kgl. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.
Den 4. Februar 1899.
K. Gerichtsnotariat.
Simple.

Ia. Erdnustuchen
Sesamtuchen u.
Mohntuchen
empfehlen in frischer Ware zu den billigsten Preisen
Albert Bauer.
Ungeheuerhof.

Pferde-Verkauf.
Von 5 Pferden verschied. Alters (darunter ein jähriges Fohlen) sind 3 feil nach Wahl des Liebhabers.
Mehrer.
Mittelschönthal.
Eine junge, gutgenährte, trächliche
Milchkuh,
unter zwei die Wahl, verkauft als entbehrlich
Karl Klent.

Beschäftshaus
mit schönem Baden in frequentester Lage hiesiger Stadt, ziemlich Miets abwerfend, ist unter günstigen Bedingungen Preis 11000 M.
Offerte von Selbstbesuchenden unter Chiffre H. J. an die Expedition d. Bl.
hat zu verkaufen
Fr. Daif, Zimmermeister.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate Februar & März nehmen alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.
Die Redaktion.
Backnang.
Geschäftsempfehlung.
Einer verehr. Einwohnerschaft von hier und Umgegend die ergebenste Mittheilung, daß ich in meinem Hause Schönfelderstraße Nr. 29 die
Schrinerie
auf eigene Rechnung betreibe und empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagender Arbeiten, sowohl in Bau- als Möbelsarbeiten aller Art. Besonders empfehle mich
zur Anfertigung kompletter
Aussteuer und Einrichtungen,
sowie einzelner Möbelstücke
nach Wunsch und beliebigem Holzart, unter Zusicherung solcher und billigster Bedienung.
Mit Hochachtung
Hermann Jäger jun.

Backnang.
Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft teile ergebenst mit, daß ich mit heutigem die seit her von Herrn Bäckermeister Schif in der Gartenstraße betriebene
Brot- & Feinbäckerei mit Spezereihandlung
känflich erworben und in Betrieb genommen habe.
Mein Bemühen wird sein, eine werthe Kundenschaft aufs Beste zu bedienen und sehr freundlichem Besuch entgegen.
Achtungsvoll
Georg Hilt, Bäckermeister.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
Niederlagen in Backnang:
L. Höchel, Erl. M. Lesslauer, G. Munz, E. Reutter, Jakob Scheffler, Julius Stolpp.
H.

100 Zentner Salzspäne
kaufen und erhitzen Oferte
Staub, Auß & Co., Ketten- & Nietenfabrik, Saarbrücken-St. Arnauld.

Das Brautblasen.

Humoreske v. Armin Notela.
(Fortsetzung.)

Hatte er doch gemerkt, daß ich von der Verlobung nicht ganz unberührt geblieben war. Nun wollte er mir mit der Widmung einer Trompete sagen: „Sticht du, lieber Freund, wenn man eine Trompete hat, kann man nicht bloß schöne Lieder blasen, sondern sich auch eine Braut erlösen!“
Nun, ich verstand den Wink, und mein eifrigstes Bemühen war nun nicht mehr, meine Jungen Grammatik zu lehren, sondern die Trompete blasen zu lernen. Bei dem gänglichen Mangel an jeglicher musikalischen Vorbildung war das nun freilich für mich keine leichte Sache, und für meine Haus-, Hof- und Dorfgenossen begann nun eine Zeit der entsetzlichen Qualen. Vor den ersten Tönen, die ich dem widerwilligen Instrumente entlockte, wurde mir schäuderhaft. Aber was half es? Der Preis für meine Bemühungen und Anstrengungen war doch des Schweißes der Ehlen wert. So wurde in stiller Stille denn weiter geübt und weiter geblasen. Nichts konnte mich in meinem Bemühen stören. Mein Ziel war ja: Ich will nicht bloß schöne Lieder blasen, sondern vielmehr mir mal eine Braut erlösen!

die Ohren zubielen, der schlagendste Beweis, daß ich in der Kunst des Trompeteblasens wesentliche Fortschritte gemacht hatte.
Ueber den Erfolg meiner langwierigen Übungen empfand ich in Betracht all dessen große Befriedigung. Wenn ich nun bloß eine Braut gewünscht hätte, die ich mir hätte erlösen können! Denn allmählich war ich zu der Einsicht gekommen, daß eine Braut doch als ein wesentliches Stück zu der Ausstattung eines jungen Mannes von meinem Alter mit lauter glücklich behandelten Examinas gehöre. Meinem Wünschen und Begehren kam ein Brief meines Freundes K., der in einem vielbesuchteren Wadert wohnte und mich auf einige Tage zum Besuche einlud, augenscheinlich zu Hilfe. Die Ferien waren angebrochen. So packte ich schnell meinen Koffer, nahm auf vier Wochen Abschied von meiner Herrschaft und meinen Zöglingen, fahrte auch dem Pfarrhause, in welchem ich nach wie vor freundschaftlich weiter verkehrte, einen Abschiedsbesuch ab, hängte mir meine Trompete im feinen Behältnis um die Schulter . . . und fort ging's, dem vornehmsten Wadert zu.
Mein Freund K. nahm mich auf dem Bahnhofe in Empfang, wunderte sich nicht wenig über die krumm-nasige Neisetze, die mir über den Schultern hing, und wollte vor Lachen sich ausschütten, als ich ihm erzählte, daß ich auf meine alten Tage noch die Trompete blasen gelernt hätte. Natürlich fiel es mir nicht ein, ihm in die tiefen Geheimnisse meines Lebens und meiner Kunst einzugehen.
Gegenüber der Wohnung meines Freundes stand die Villa eines Geheimrates. Bald hatte ich hinter den schweren Gardinen die Köpfe der beiden liebreizenden Geheimratsstöchter entdeckt. Die unverdächtigsten Erkundigungen, die ich bei meinem Freunde einog, waren nicht bloß bestrebend, sondern vielversprechend. Bei einem Begegnen auf dem Trottoir konnte ich mich von der Schönheit und Anmut des Schwesterpaars hinreichend überzeugen. Der Best der ältesten der beiden

schien mir einen Erfolg zu bieten für die in 3. fast gefundene und verlorene Perle. Und was wäre das prächtig, wenn ich hier mit einem Schlage nicht bloß mir, sondern auch noch meinem Freunde eine Braut erlösen würde.
Mein Freund hatte weiterhin gar keine Notiz von meiner Trompete mehr genommen. So trachte ich sie ihm selbst an einem Abend, als wir beghaglich in unrem Zimmer saßen und bei einem Glase Bier von vergangenen Zeiten sprachen, in Erinnerung. Er konnte nicht gut anders, als mich auffordern, „mal eine loszulassen.“ Auf diesen Wink hatte ich nur gewartet. Zudem ich vorgab, daß es im Zimmer doch eigentlich recht „stichtig“ wäre, und die milde, frische Abendluft uns wohlthun werde, öffnete ich das Fenster. Und dann setzte ich an und blies, daß die Fenster klirren:
Das ist im Leben höchlich eingerichtet.
Mein Freund sollte mir pflichtmäßig, schmeichelndes Lob. So erhalte nun noch manch anderes Lob, zum Fenster hinaus. Ich sah, wie freilich die Fenster bei Geheimrats geschlossen wurden, war aber geneigt, anzunehmen, daß die kalte Abendluft der zarten Gesundheit der beiden Töchter nach Ansicht des gestrenghen Herrn Pappas und der sorglichen Frau Mama gefährlich werden möchte. Am nächsten Tage wußte ich es so einzurichten, daß wir bei einem Spaziergang am Vormittag den beiden Geheimratsstöchern begegneten. Ich glaubte, zu bemerken, daß wir Gegenstand einer geeigerten Aufmerksamkeit derselben waren, denn sie lächelten wohlwollend und lächlich, wenn auch unaufrichtig. So hatte gewiß meine Trompete schon das Ihre gethan. Es gab mir Mut, am Abend mein Programm mit neuer Frische und Eingebung aus dem Fenster herauszublasen. Diesesben Wahrgenommungen an den Geheimratsstöchtern und dieselben Schlässe in meinem Lieberausgehenden Gehirn wie am Abend vorher machte ich wieder.
(Schluß folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

**Prima
Mohn- und
Sesamkuchen**
sind wieder eingetroffen und offeriert solche
äußerst billig.
J. Kübler.
Schweineschmalz,
garantiert rein, empfiehlt
Julius Stolpp, Seifensieder.
Wohnungsänderung
Zeige hiemit ergeben an, daß ich
nimmere im Hause des Herrn **Wilhelm
Brenninger**, Weberstraße 5 wohne und
empfehle mich meiner wertigen Klauheit
auf weiteres.
Sophie Ludwig, Kleidernähterin.
Ein Lehrling
kann eintreten bei
Obiger.

Beste deutsche Schammwoll-Kellerer
Gegr. 1846.
Kessler Sect
G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten
Esslingen.

**Kein Hustenmittel übertrifft
Kaiser's
Brust-Caramellen.**
2360
notariell beglaubigte Zeugnisse
beweisen den sicheren Erfolg,
bei Husten, Heiserkeit, **Catarrh
und Verschleimung.**
Preis per Paket 25 Pf., bei
M. Replauer in Wacknang,
S. Pring in Murrhardt,
G. Wintermantel, Sulzbach,
L. Sägel in Unterweispach,
G. Müller in Oberbrüden.

Täglich Dank!
Durch langjährige, anerkannte Magen-
Beschwerden, wie: Heiserkeit, Gallen-, Blähungen,
Kopfschmerzen, Erbrechen etc. wurde ich in Wacknang
und neuerweilend, harte Schindeln, Nerven und Lunge
in Wacknang, 1. März, durch den hochw. Herrn Dr.
Curt. 1. 24.) Königsberger, Stahlschmied,
Gemeinde-Bibliothekar, Wacknang, wurde ich gründlich
geheilt. Raber's Kautschuk gebe gern.
Carl Babel, Vorkaufmann, a. D., in Wacknang.

**Keuch- und Krampf-
husten, sowie chronisch. Katarrhe
finden rasche Besserung durch Dr.
Lindemeyer's Salus-Bonbons.** (Be-
standteile: 10% Alliumsaft, 90%
reines Zuder.)
Zu haben in Wacknang à 25 u. 50 Pf.,
sowie in Sulzbach à 1 M., in Wacknang
bei Apoth. Conradt u. Apoth. Koser,
in Murrhardt bei Apoth. Hügel.

Eine Wohnung
samt Zugehör hat sofort oder später an
eine einzelne Person oder kleine Familie
zu vermieten
Seeger, Metzger.
Zwei Schlaggänger sucht
der Obige.
Schloß Katharinenhof.
Gefucht
ein geundenes, frägliches und solides
Mädchen
für Küche und Stall auf 1. März.
Die Gutsverwaltung.

Stelle-Gesuch.
Ein 17jähriges, frägliches Mädchen
sucht sofort oder bis 15. d. M. Stelle.
Näheres Grabenstr. Nr. 1, 2 Et.

Statt besonderer Anzeige:
**Lina Schwenger
Karl Bay
Verlobte**
Backnang, Februar 1899.

E. Hahn am Markt,
gegenüber der Restauration z. Eisenbahn,
empfehl ich in sehr großer Auswahl
alle Arten Vorhangstoffe
Spachtel-Roureaux-Spizen und Decken.
**Schöne Muster-Auswahl glatter und
gestickter**
Battiste für Ballkleider
bei Obigem.

MAGGI
zum Würzen der Suppen, wenige Tropfen genügt!
ist haltbar, auch wenn angebrannt. In Originalflasch-
chen von 35 Pf. an zu haben bei
A. Bauer.

Ein Vergnügungstag
wird der Waschtage, wenn Sie
Diemer's verbessertes luno Seifenpulver
verwenden. Dieses greift die Wäsche nicht im ge-
ringsten an, macht sie **blond** weiß und löst den
Schmutz vollständig. Zu haben in:
**Backnang bei: Götz, G., Marktplatz 8,
Stolpp, Julius, Seifensieder.**

Lichte Cocoshkuchen,
garantiert 24% Protein, 10% Fett, durchschnittlich 37% Kohlenhydrate, vorzüg-
lich geeignet für Melkvieh, bewahren viel und fette Milch, gelbe und hoch-
feine Butter.
ferner prima Reinkuchen,
garantiert 31-33% Protein, 8-9% Fett, offeriert billigst in Stückchen oder ge-
machten franco jeder Bahnstation bei Wagon-Abnahme die
Vtiengesellschaft zur Fabrication vegetabilischer Öle, Triest.
Vertreter für Bayern & Württemberg: Westermayr & Seidl,
München, Poststraße 28, Briefsch. 6.
Muster und Prospekt gratis und franco.

**Bäcker
Ludw. Scholl.**
Lehrlings-Gesuch.
Ein solcher, der Lust hat, die Meh-
gerei zu erlernen, wird auf 1. Mai ge-
sucht.
G. Jung, Metzger.
Backnang. Einen ordentlichen
Jungen
nimmt in die Lehre
D. Kutteroff, Schuhmacher.
Einen kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
Schmid Stampf.

**Fleischer's
Photogr. Atelier,**
Erbstetterstraße, nahe dem Bahnhof,
täglich (ohne Ausnahme) geöffnet.
Für gute Ausführung.
Preise der Arbeit entsprechend.

**Musikalische
Volks-Bibliothek,**
nach Gattungen geordnet,
Preis jeder Nummer 10 Pf.,
für Klavier, Violine, Fide und Zither.
Vorrätig über 2000 Nummern.
Kataloge gratis. Versand unter Nach-
nahme. Zu haben bei
Hohstetter & Visler,
Papierhandlung, 5,
Stuttgart, Gte Büchsen- u. Hohenstraße.

**Einrahmungen
von Bildern
jeder Art**
billigst.
**G. Albrecht
Buchbinder.**

Treibriemen
best. Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerber- & Treibriemenfabrik.

**Die
Allerbesten
Brustbonbons sind und bleiben
entchieden
Carl Mill's alle in echte
Spitzweggerich-
brust-Bonbons**
in Packeten à 10, 20 und 40 Pf.,
Carl Mill's Brustsaft in Flaschen
zu 50 u. 100 Pf. Beste Hausmittel
bei jedem Husten, Heiserkeit, Statur
u. s. w. Nur acht zu haben in:
**Backnang bei H. Koser, obere
Apothek, G. Brod, G. Grün,
in Großspach bei J. Erb. S.**

**Rheumatismus
und Asthma.**
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krank-
heit so, daß ich oft wochenlang das Bett
nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von
diesem Uebel durch ein australisches Mit-
tel Eucalyptus, Naturprodukt des Eucan-
lyptusbaumes) befreit und sende meinen
leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne
unions- und postfrei Broschüre über meine
Heilung.
**Klingenthal i. Gochs.
Craut Och.**

**Rattenfänger,
Schwarz, 1/4 Jahr alt, verkauft
Kraut, Bäcker.**
**Montag den 6. Februar gibts
schwarzen und weissen**
S a l k
bei
**Morgen Sonntag
Bock-
Offen**
wozu freundschaftlich einladet
Sinderer, Metzger.
Backnang.

**Krieger-
Verein.**
Sonntag den 5. Februar, nach-
mittags 5 Uhr
Sonntags-Verammlung.
bei
Bisittarten
wer den billigst angefertigt in der
Buchdr. von Fr. Stroch.

**Tagésübersicht.
Deutschland.**
Württembergische Chronik.
* **Backnang.** Wie wir hören, findet die heurige
kätliche Bezirksversammlung im Bezirk
Backnang am Freitag den 21. April d. J. vormittags
8 Uhr in Sulzbach statt. Diejenigen Landwirte
unseres Bezirks, welche die Absicht haben, preiswert
Tiere zu dieser Schau anzumelden, werden sich thun
sichon vor jetzt ab diese Tiere durch gute Wart und
Fütterung hierauf entsprechend vorzubereiten.
- Zur Handwerker-Organisation wird der Def.
Zig. geschrieben: In der am letzten Mittwoch in
Stuttgart stattgefundenen Ausschuss- und Beratensitzung
des württ. Erbervereins kam hauptsächlich die Frage
des Anschlusses zur neuen Hand-
werker-Organisation zur Debatte und Abstimmung.
Dabei wurde besonders betont: Der württ. Erber-
verein vereinigt die württ. Lederindustrie, sowohl
Klein- als Großbetriebe, des ganzen Landes in sich,
und dessen jeweiliger Ausschuss und Vorstand hat die
Interessen des Gewerbes seit mehr als 20 Jahren in
unparteilicher Weise stets bestmöglichst vertreten. Nach
den Bestimmungen des neuen Handwerkersgesetzes müßte
sich nun der württ. Erberverein analog den 4 Hand-
werkerkammerbezirken in 4 Bezirksvereine teilen; diese
Einteilung ist für einen der Kammerbezirke, wegen der
ungleichmäßigen Verteilung der Erberbetriebe, höchst
ungünstig und wegen der geringen Zahl würde die
Gebiete in dem Bezirke gar keine Vertretung errei-
chen. In den andern 3 Kammerbezirken würden wohl nur
je 1 oder vielleicht auch 2 Erber in der Handwerker-
kammer vertreten sein. Die Vertretung würde aber in
ganz andere Hände kommen, da in die Kammer nur
Leute des handwerklichen Betriebes gewählt werden
können. Ob dadurch die Interessen des Erbergewerbes
in der gleichen energischen Weise vertreten sein werden,
wie bisher im Gesamtschuss des württ. Erber-
vereins, wurde sehr in Frage gestellt. - Der größte
Teil des bewährten Ausschusses des württ. Erber-
vereins besteht aus Erber von mittlerem und größ-
erem Betriebe, die zugleich im Handelsregister einge-
tragen sind; diese waren alle beim Anschlag von der
Vertretung ausgeschlossen und eigene Vereinigung bil-
den. Dadurch würde der selbige Ausschuss der Ver-
ein gebrängt, und durch die Degradation in 4 Be-
zirksvereine würde die Organisation des ganzen Ge-
werbes (Groß- und Kleinbetriebs), wie solche im württ.
Erberverein vereinigt war, sehr erschweren. Da ferner
bekannt wurde, daß die neue Handwerker-Organisation
noch so zurück sei, da solche wohl in diesem Jahre
kaum mehr ins Leben treten werde, wurde in Berä-
thung all dieser Punkte einstimmig beschließen, sich
vorerst der neuen Organisation nicht anzuschließen,
sondern auch fernerhin an der bewährten Vereinigung der
geborenen württ. Lederindustrie, dem württ. Erber-
verein, festzuhalten.
Schönbach, 3. Febr. Dem Bericht über die Er-
bauung eines Aussichtsturms auf dem hohen
Hührl soll noch ergänzend nachgetragen werden, daß von
Anfang an geplant war, den Aussicht, der die Ange-
legenheit in die Hand nimmt, durch Herrn von Wad-
nang, Unterwiesbach, Gaußmannswiesler und Welsch im
zu erweitern. In einer demnächst stattfindenden Aus-
schusssitzung wird dies geschehen. - Für Backnang und
unmittelbare Umgebung ist Herr Buchhändler Kater,
Vertrauensmann der dortigen Ortsgruppe des Schwäb.
Abereins, bereit, für obigen Zweck Gaben in Empfang
zu nehmen.
Stuttgart, 3. Febr. Der Betrag der für die
Naturalerpflegung marochierender Truppen zu gewäh-
renden Vergütung für das Jahr 1899 ist dahin fest-
gestellt worden, daß an Vergütung für Mann und Tag
zu gewähren ist: für die volle Tagelohn mit Brot
80 Pf. und ohne Brot 65 Pf., für die Mittagskost
mit Brot 40 Pf. und ohne Brot 35 Pf., für die Abend-
kost mit Brot 25 Pf. und ohne Brot 20 Pf., für die
Morgensost mit Brot 15 Pf. und ohne Brot 10 Pf.

Stuttgart, 3. Febr. Dem aus der Mitteldeutschen
Kreditbank, dem württlichen Geheimen Rat Baron Moritz
von Berlin in Dessau und der Firma Bering u. Wächter
in Berlin bestehenden Unternehmer-Konkordatium ist nun-
mehr die Konzession zum Bau und Betrieb einer
schmalspurigen Nebenbahn von Möckmühl
nach Dörzbach erteilt worden. Die Bahn ist von
Möckmühl über Kuchen, Wülfers, Anhausen, Jagst-
hausen, Verlichingen, Schöndthal, Bieringen, Western-
hausen, Wingenhofen, Marlach, Sommerdorf, Kraut-
heim und Klepsau nach Dörzbach zu führen. Ihre
Spurweite soll 0,75 m betragen. Der Bau muß so
eingerichtet werden, daß mit Hilfe von Kollisen
aus die Wogen der Hauptbahn übergehen können. Die
Unternehmer sind verpflichtet, auf Verlangen der Wirt-
schaftsberathung gemäß einzurichtenden Wagenaum
zu befördern. Unter der Voraussetzung, daß das für
die Anlage der Bahn von Möckmühl nach Dörzbach
samt Zubehören erforderliche Gelände von den be-
teiligten Gemeinden den Unternehmern gegen Zahlung
eines Zuschusses bis zu 50000 Mark unentgeltlich und
eigenmächtig zur Verfügung gestellt wird, wird den
Unternehmern für die Ausführung der auf beiden
Staatsgebieten (Württemberg und Baden) gelegenen
Strecken dieser Bahn ein einmaliger unverzinslicher
und nicht rückzahlbarer Beitrag von 20000 Mark für
das Kilometer Bahnlänge, im ganzen für beide Staats-

gebiete nicht mehr als 780000 Mark gewährt. In-
zwischen ist nach teilweise schwierigen Unterhandlungen
zwischen den beteiligten Gemeinden eine Vereinbarung
aufkamen, wonach die Gemeinde Neuenstadt
42%, Kocherhahn 18%, Deggeln 10% und Oeb-
heim 30% zu jenen 50000 Mark beitragen.
- Die weiteren Bestimmungen ist auch diejenige, daß die
Unternehmer verpflichtet sind, hinsichtlich der Belegung
der Subaltern- und Unterbeamtenstellen mit Militäran-
wärtern, die für den Staatsbahndienst in dieser
Beziehung bestehend sind und noch zu erlassenden Vor-
schriften zur Anwendung zu bringen. Die Konzeption
wird auf die Dauer von neunzig Jahren an gerechnet, vertieft
Nach Ablauf dieser Zeit geben die Bahnanlagen un-
entgeltlich in das Eigentum der beiden Staaten über.
Beiden Staaten bleibt vorbehalten, das Eigentum der
Bahn mit allem Zubehör an beweglichen und un-
beweglichen Betriebsmitteln unter bestimmten Grundlägen
anzukaufem. Wenn die Kneimnahme aus dem Betrieb
der Bahn für drei Betriebsjahre 6% der von den
Unternehmern aus eigenen Mitteln angewendeten An-
lagekosten übersteigt hat, so nehmen für die folgenden
Jahre mit einem 6% übersteigenden Erträgnis die
württ. Staatskassen und die badische Staatskassen
an dem Abtragsnis nach Verhältnis des geleisteten
Staatsbeitrags teil.
Waiblingen, 3. Febr. Gestern abend verlam-
nelten sich die Mitglieder der hies. Ortsgruppe des
Schwäb. Abereins in Albershaale, um neben der
Pflege der Geselligkeit einen Vortrag des Vereinsstellers,
Revisor Ströhmfeld - Stuttgart, welchem sich mehrere
dortige Vereinsmitglieder angeschlossen hatten, anzuhö-
ren. Derselbe sprach über die fagenberühmte Ver-
gangenheit Waiblingens, die aus dem Neustadt mit
seinen ausschätzbaren Söhningen führenden historischen
Kaiserstraßen und die Ziele und Zwecke des schwäb.
Abereins für Ge sundheits fördernde Fußwanderung,
Vereinsobmann Entsch - Stuttgart giebt praktische
Ratschläge für Verbesserung der Orientierung
auf den weniger bekannten Gebirgsstraßen. - Infolge
der immer mehr sich steigenden Zunahme der hies. Be-
völkerung ist die Frage des Baues eines Volks-
schulhauses eine brennende geworden und die
Verwirklichung beschäftigt gegenwärtig die bürgerl. Kol-
legien. Durch den geplanten Bau wird den schon
längst besetzten Uebellungen endlich abgeholfen werden.
* **Stuttgart, 3. Febr.** Im Laufe des Abends
in der Stärke von 14 Vereinen und ca. 240 Turnern eine
Turnfahrt über St. Johann zum Ueber Wasserfall.
Wo nach einer Anrede von Prof. Oesterlen-Wülfingen
unter Leitung von Gauhinertum Held, ungeachtet des
auf der Höhe liegenden Schnees, einige Freitübungen
vorgenommen wurden.
Schönbach, 3. Febr. Im Lammstalle wurde
gestern eine von über 300 Männern aus den Oberäm-
tern Württemb., Waiblingen und Spödingen besuchte Ver-
sammlung unter dem Vorsitz des Stadtschultheißen
beriet über Mittel und Wege, um einen Bahnbau Was-
lingen - Nottwil in Gang zu bringen und beschloß,
in Wille ein Komitee zu berufen und sich mit einer
Arbeitsgemeinschaft in Verbindung zu setzen, da man
glaubt, auf diesem Wege eher zum Ziele zu kommen,
als wenn der Staat die Bahn bauen würde. Von
dem zufällig auf Besuch anwesenden Schultheißen Müller
von Deggeln wurde die Berliner Firma Arthur Koppel
sehrst empfohlen.
Waiblingen, 3. Febr. Gestern nach brante in
Oberstheim D. M. Waiblingen das Gasthaus zum Ochsen
total nieder.
* **Deutscher Reichstag, 3. Febr.** Das Haus be-
riet einige Artikel des Staats, Baacha (natio.) legt
die Kommissionenüberhandlungen dar. Müller (fr. Sp.)
bringt eine Reihe von Wünschen, insbesondere bezüglich
des Lehrerlohnerhöhes vor und bezieht sich für ungültig
die Benützung der Postfreiheit seitens fürstlicher
Habschverwaltungen u. s. w. bei der Verleumdung ge-
schäftlicher Zirkulare. Man könne da noch erleben,
daß sich schließlich ein Namahagazar zu gleichem Zwecke
dem Reichstag zugehen. Staats-
sekretär v. Pobielski erklärt, er sei bestrebt, die
vorhandenen Ungleichheiten zwischen dem inländischen
Verkehr und dem Weltpostverkehr möglichst zu beseitigen.
Eine neue Fernspregebuchführung werde
dem Reichstag vorgelegt. Was die Anbringung
der Telephonleitungen betrifft, so werde ich mich mit
den Städten auf irgend eine Weise einigen. Ich kann
die Dinge (Telephonstränge) doch nicht an den Mond
hängen. (Gelächter.) Bezüglich der Telephongebühren
steht der zukünftige Gesetzentwurf auf dem Boden einer
Durchschnittsberechnung. Dabei ist einzelnen Personen,
die nicht lange an einem Ort bleiben können, die
Durchschnittsberechnung, durch einen Gesprächsähler den
Möglichkeit geboten, durch einen Staatssekretär schil-
dert dann, wie die Vermahlung die statistischen Grund-
lagen für den Postanmeldeverkehr erlange. Die Ge-
bühren beim Checkverkehr werden wesentlich billiger
sein können. Zu verdrückungen ist dabei der Grund-
satz der Bahrung des Preisgeheimnisses. Auf An-
trag des Abgeordneten Bodel (deutsche Resp.) be-
merkt Staatssekretär v. Pobielski, bei unfrank-
tierten Briefen handle es sich nicht um ein von der
Postverwaltung subventioniertes Straßporto, sondern
ein Zuschlagsporto wegen der erwerbenden Mehrarbeit.
Straf Stöberg-Wernigerode (konf.) führt aus:
Da die Postverwaltung keine Zuschlagsverwaltung sei,
musste man mit einer Herabsetzung der Gebühren ver-
sichtig sein. Bei dem Titel „Einnahme“ des Zeitungen

bemerkte Referent Baacha (natio.), eine Reform
des Posttariffs wesen sei noch für dieses Jahr
in Aussicht gestellt worden. Bei dem neuen Posttariff-
tarif handle es sich darum, die Leistung und Gegen-
leistung in ein angemessenes Verhältnis zu bringen.
Selbstverständlich dürfe die Presse als der wichtigste
und beste Träger der Kultur nicht zur Einmahnequelle
für die Postverwaltung gemacht werden.
* In der Budgetkommission des Reichstages sind
auch die Spielereffairen in Berlin und Hannover,
in die Offiziere verwickelt waren, zur Sprache gekommen.
Der Kriegsminister v. Goller sprach sein Bedauern über
die Kommissionen aus und verhielt sich, daß der Kaiser
rückwärtslos durchgreife, um den Schaden auszurufen.
Das Spiel in Offizierskreisen habe thatsächlich abge-
nommen. Man erwäge nur, daß den Offizieren die
Anzeige oft schamloser Geld-Anerbietungen durch die
Offiziere zum Spiel verleiht werden sollen, und die
je nach dem Auslande kämen, zur Nicht gemacht
würde. Schon in den Kadetten-Anstalten und Kriegs-
schulen sollten die angehenden Offiziere über die drohen-
den Gefahren des Spielens eine ernste Belehrung er-
fahren.

Wacknang, 3. Febr. Das Lutherhaus in Eise-
nach, in dem Luther als Schüler bei Frau Cotta ge-
wohnt hat, ist in ein Restaurant umgewandelt wor-
den. Der altheutlich eingerichtete Saal enthält zwei Stollst-
delnmalen von Prof. Weiß (Nürnberg): „Luther
als Kurandencküler in Wacknang“ und „Luther
als Kurandencküler in Wacknang nach dem Reichstag von
Worms.“
Wacknang, 3. Febr. Der Stadtrat erfüllte in
seiner letzten Sitzung eine alte und schon öfters auf der
Tagesordnung gestandene Forderung, nämlich die Unent-
geltlichkeit der Lehrmitteln an der hiesigen Volksschule.
Manchem armen, mit Kindern gelegenen Vater ist da-
durch eine ganz bedeutende Entlastung geschaffen
worden. Die Genehmigung des Bürgerausschusses ist
jedemfalls sicher.
* **Möckmühl, 3. Febr.** Elektrische Beleuchtung.
Unser Stadt wird nun auch die Annehmlichkeiten des
elektrischen Lichtes bekommen. Am Dienstag abend
hielt Hr. Paulmann, Direktor der Gesellschaft
für elektr. Industrie in Karlsruhe, in den Sälen der
Vahngeschule eine Vorlesung über die
vom Gemeinderat geplante Errichtung einer elektr. Zen-
trale in hies. Stadt. Hiera hatten sich eine große An-
zahl Interessenten eingefunden. Redner schilderte die
verschied. Beleuchtungsarten, die Vor- und Nachteile
derselben, erläuterte eingehend das elektrische Licht, die
Glühl- und Bogenlampen, den Motorbetrieb für das
Kleinere, und gab die Preise der Installation und der
Stromlieferung für die verschied. Lichtarten an. Die
Beleuchtung einer Wohnung von 6 Zimmern wird bei
mittlerer Brennbarkeit und bei Verwendung von 16kerz.
Glühlampen auf jährlich etwa 84 M. kommen, die
Installation je nach der Ausdehnung der Wohnräume
und der Lage der Lampen: für Keller, Speiche-
r- und Küchenlampen, einfach angeführt, ungefähr 8 bis
10 M., eine Lampe im Wohnzimmer 12-14 M.,
folgte im Salon 18 M. zu stehen können. Vereinstillig
gab der Herr Direktor auf die an ihn gestellten Fragen
eingehenden Bescheid und konnte man an dem angelei-
ten Beifall erkennen, daß der Wunsch, welcher am
andern Morgen zusammentrat, zu dem Plane keine Zu-
stimmung geben werde, was auch einstimig geschah.
Die Konzeption wurde erteilt und werden wir vertrag-
mäßig am 1. Nov. d. J. elektr. Licht haben. Die
Dampfmotoren finden in der Nähe des hies. Wasser-
werks Aufstellung. (N-Ztg.)

Oesterreich-Ungarn.
* **In Oesterreich-Ungarn** haben sich die Dinge
etwas zum Besseren gewandt, als die Opposition in
Ungarn geneigt scheint, ihre bisherigen Verbindungen
Politik aufzugeben. In Galizien dagegen steht es
noch wie vor recht unglücklich aus. Das öster-
reichische Abgeordnetenhaus ist von neuem der Schau-
platz wüster Kämpfe und Brüggelungen geworden. Als
einziges Ausweg aus der gefährlichen Lage empfiehlt
die „Nöln. Ztg.“ in einem höchst bemerkenswerten Ar-
tikel den Deutschen Oesterreichs Verführung der Alex-
fafen durch Nachnahme auf die in der breiten Masse
der Bevölkerung wirklichen katholischen Empfindungen
und engen Anchluss an die Dynastie. „Erhaltung der
österreichischen Monarchie durch Erhaltung des österrei-
chischen Deutschtums ist die Forderung der Zeit, und
ihre Durchführung ist für beide Teile, Fürst und
Volk, mit dem gleichen Lebensinteresse verbunden.“
* **Der österreichische Reichsrat** ist am 1. Februar
verlag worden, vermutlich bis zum Herbst. Diese Maß-
nahme hat unter den Abgeordneten aller Parteien eine
große Aufregung hervorgerufen. Die Linke beabsichtigt,
eine gemeinames Protest-Rundgebung der deutschen Op-
positionen-Parteien an die Wählerlisten zu richten. Die
deutschen Oppositionen-Blätter kündigen an, daß die
Deutschen, ohne welche zu regieren im Oesterreich un-
möglich sei, nunmehr alle Wege, welche gegen sie füh-
ren, rückfallslos versperrern werden, um den gerechten
und viel zu lange nicht berücksichtigten Wünschen der
deutschen Völker in Oesterreich die ihnen gebührende
Gelting zu verschaffen.
Brag, 3. Febr. Der deutsche Konsul in Biberle,
welter am 16. Januar den scheidenden Konsul
Bihart durch einen Revolveranschlag tödlich verwundet
hatte, wurde heute vom hiesigen Landgericht wegen
Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens zu drei
Monaten strengen Arrest verurteilt.
Statten.
Rom, 3. Febr. 45 armenische und 19 an-
bere Dörfer in Anatolien sind mit 100000

Angebote Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Murrthaler Altertumsvereins...

Öffentliche Bekanntmachungen.

Wegen Gefahr der weiteren Verbreitung der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb und die Zufuhr von Vieh...

Table with 4 columns: Name, Amount, Name, Amount. Lists names like Murrhardt, Badnang, and amounts in M.

Die gemeinshaflichen Kanten werden hiezu mit der Befugung in Kenntnis gesetzt, den Gemeinderäten und Ortschulbehörden entsprechende Eröffnung zu machen.

Konkurs-Verfahren.

Heute am 4. Februar 1899, nachmittags 5 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Herr Gerichtsnotar Simple hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Verkauf von Nadelholz-Stammholz.

Am Mittwoch den 15. Februar, vormittags 11 Uhr, im Ochsen in Oberstentfeld aus oberes Kanapee, Albersbergerthor, oberes Rohr, Baumgärtle, Saarenbühl, Aufschenweg, Dreißig, Ochsenbau, Forstboden, Pfaffenhöhle, Sperberbau...

Verkauf von Nadelholz-Stammholz.

Am Montag den 13. I. M., früh 9 Uhr im Girsch in Niemerbach aus Niemerbacher Wald: Fichten: 11 St. I. Cl., 22 St. II. Cl., 60 St. III. Cl., 47 St. IV. Cl., 24 St. V. Cl. mit zusammen 134 Fm. Am: 7 buchene Scheiter und Prügel, 1 Fichtenhacker, 31 fichtene und forchene Prügel, sowie 40 Lose gemittetes Nadelholz, mitunter Durchforstungsfällungen.

Erbsketten.

Die Gemeinde verkauft am Freitag, den 10. Februar, von vormittags 9 Uhr an im Schlag Birchau und Brandt: 104 Eichen von 3-11 m Länge und 23 bis 72 cm Durchmesser, 6 Rotbuden von 4-6 m Länge und 34-54 cm Durchmesser, 10 Birken, 5 Eichen, 3 m eigenes Nadelholz, 16 Los unauferbeitete Fichtenstämme und 38 Los Stumpfen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 11. Februar, von vormittags 9 Uhr ebenfalls: 161 m buchene, birkenne und eigene Scheiter und Prügel, 6 000 buchene, birkenne und eigene Wellen.

Bozknecht

Ein tüchtiger Bozknecht wird sofort gesucht. Holzmarkt a. Eisenbahn.

Visit-Karten

festigt an die Buchdr. von Fr. Stroh.

Seelen zur katholischen Kirche übergetreten. Da die Pforte diesen Uebertritt nicht anerkennen will, so steht ein Konflikt zwischen ihr und dem Vatikan bevor.

Konstantinopel, 8. Febr. Der deutsche Kaiser sandte dem Sultan anlässlich der Erstellung der Konzeption der Lösung eines Abklaus von Konstantinopel nach Konstantinopel ein Dankstelegramm.

Konstantinopel, 3. Febr. Die Pforte teilte dem diplomatischen Agenten Bulgariens mit, sie werde die Entscheidung bezüglich des Orientbahnübereinkommens nach dem Wairam-Fest bekannt geben.

China. Die letzten Meldungen über die Vorgänge in China lenken die Aufmerksamkeit wieder in erhöhtem Maße auf Ostasien. In der Hauptstadt des Reiches scheint sich eine Palast-Revolution vorzubereiten, welche die Absetzung des seit einem halben Jahre schon thronregierenden Kaisers Kuang-sü bezweckt.

Arabien. Ein Truppler Zuckerrüben-gesellschaften hat sich hier laut „Standard“ mit einem Kapital von 20 Millionen Dollars konstituiert.

New-York. Der Bericht der Kommission, die zur Untersuchung der Armeefinanzlage eingesetzt war, enthält eine scharfe Kritik der Kriegsführung des Generals Miles auf Kuba, einen Tadelantrag gegen General Schafter sowie gegen General Wheeler und andere Befehlshaber, wogegen der Kriegsminister Alger und andere leitende Beamte dieses Ministeriums frei ausgehen sollen.

Manheim.

Am Mittwoch mittag erkrankten hier die drei Töchter des Fabrikarbeiters Heinrich Haas von Ludwigshafen an Vergiftungssymptomen.

Das Brautblasen.

Humoreske v. A. M. in Notula. (Schluß.)

Als vorläufiges Ziel meiner Trompetenkünste stand mir vor Augen, das vielleicht unerwartet von Geheimrats eine Stelle erlangen könnte, die meinen Freunden und mich mit einer Einladung beehrte und mir die Früchte meiner laueren Arbeit zu näherem Genuß brächte.

Ich wäre vor Schreck bald in Ohnmacht gesunken, so überlieferte mich diese lakonische Antwort des Geheimrats auf mein gefühlsvolles, sanftes Blasen.

Ich wäre vor Schreck bald in Ohnmacht gesunken, so überlieferte mich diese lakonische Antwort des Geheimrats auf mein gefühlsvolles, sanftes Blasen.

Über wie? Sollte ich nun die Finte nach dem ersten misglückten Versuche ins Korn werfen? Dazu war meine Trompete mir erstens zu kostbar und zweitens die lange Zeit, die ich zur Erlernung der

Ein „betriebsamer“ Semit. Als ein dreister „Prespirat“ hat der Handlungsreisende Edmund Davidsohn, der unter der Anklage des Betruges und der verübten Erpressung stand, das Kriminalgerichtsgebäude zum Felde seiner Thätigkeit gemacht.

Winnenden, den 2. Februar 1899. höchst mittel. niedersch. gefall. gekieg. Dintel M. 6.20 6.— 5.90 — Pf. — Pf. Haber M. 7.35 7.25 7.— 05 Pf. — Pf.

Gesörben:

Paul Krämer, Profurist, Heidenheim. Wilhelm Meffert, Kaplaneiweiser, Kimpach-Heilbronn.

Wetter

Am Sonntag, 5. Febr. Für Sonntag und Montag ist zwar noch zeitweilig bewölkt, aber vorwiegend trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Köln, 4. Febr. Nach einer Meldung der Köln. Z. ist in Sangschau in China ein Pulvermagazin in die Luft geflogen, wobei 2-3000 Menschen umgekommen sein sollen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Stuttgart. Bei der landw. Genossenschafts-Zentralkasse G. M. b. H. betragen im Monat Januar die Einnahmen 843 295 M., die Ausgaben 843 049 M., sie hatte somit einen Gesamtschuldung von rund 1 680 000 M.

Wochenrückblick.

Die weitere Zunahme des flüssigen Geldvorrats hat die Bank von England veranlaßt, ihren Diskontozinssatz auf 3% herabzusetzen.

Die zu Jugendfreund Nr. 6.

Trompete in die enge, überliefende Zelle, und als ob er mich höhnen wollte, rief mir der graumale Kerkermeister noch nach; ich möchte mich hüten, die sonste Nahe meiner zahlreichen Kollegen mit „dem Ding da“ zu hören.

Verkauf von Nadelholz-Stammholz.

Am Freitag, den 10. Februar, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Buch und Königebromm: 36 St. Nadelholzlangholz mit 3,9 Fm. I. Cl. (Ausfäll), 5,4 Fm. III. Cl., 8,4 Fm. IV. Cl., 2,0 Fm. V. Cl.; 9 Bau- und 8 Haghangen: Am: 2 buchene Prügel, 77 Nadelholzprügel und Anbruch, 36 Lose gemittetes Nadelholz, 1 Los Stochholz.

Verkauf von Nadelholz-Stammholz.

Am Montag den 13. Februar, vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Hönle, Eistwald und Horrain: Am: 5 buchene Prügel, 2 birkenne Prügel, 9 Nadelholzprügel, 172 bto. Prügel und Anbruch; Wellen: 270 buchene, 480 forchene, 420 gemittete, 8 Lose Reifig.

aktion wirkte auch günstig auf die Kurse der meisten Aktienbanken ein, jedoch die Gelddürre im ganzen ein ziemlich freundliches Bild zeigte. Der Privatdiskont fiel in Berlin von 4 auf 2 1/2%.

Die Getreidemärkte zeigen eine nicht einheitliche Tendenz. In Wien sind die Fruchtpreise weiter gestiegen, in New-York dagegen im Fallen begriffen.

Winnenden, den 2. Februar 1899. höchst mittel. niedersch. gefall. gekieg. Dintel M. 6.20 6.— 5.90 — Pf. — Pf. Haber M. 7.35 7.25 7.— 05 Pf. — Pf.

Gesörben:

Paul Krämer, Profurist, Heidenheim. Wilhelm Meffert, Kaplaneiweiser, Kimpach-Heilbronn.

Wetter

Am Sonntag, 5. Febr. Für Sonntag und Montag ist zwar noch zeitweilig bewölkt, aber vorwiegend trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Köln, 4. Febr. Nach einer Meldung der Köln. Z. ist in Sangschau in China ein Pulvermagazin in die Luft geflogen, wobei 2-3000 Menschen umgekommen sein sollen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Stuttgart. Bei der landw. Genossenschafts-Zentralkasse G. M. b. H. betragen im Monat Januar die Einnahmen 843 295 M., die Ausgaben 843 049 M., sie hatte somit einen Gesamtschuldung von rund 1 680 000 M.

Wochenrückblick.

Die weitere Zunahme des flüssigen Geldvorrats hat die Bank von England veranlaßt, ihren Diskontozinssatz auf 3% herabzusetzen.

Die zu Jugendfreund Nr. 6.

Trompete in die enge, überliefende Zelle, und als ob er mich höhnen wollte, rief mir der graumale Kerkermeister noch nach; ich möchte mich hüten, die sonste Nahe meiner zahlreichen Kollegen mit „dem Ding da“ zu hören.

Verkauf von Nadelholz-Stammholz.

Am Freitag, den 10. Februar, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Buch und Königebromm: 36 St. Nadelholzlangholz mit 3,9 Fm. I. Cl. (Ausfäll), 5,4 Fm. III. Cl., 8,4 Fm. IV. Cl., 2,0 Fm. V. Cl.; 9 Bau- und 8 Haghangen: Am: 2 buchene Prügel, 77 Nadelholzprügel und Anbruch, 36 Lose gemittetes Nadelholz, 1 Los Stochholz.

Verkauf von Nadelholz-Stammholz.

Am Montag den 13. Februar, vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Hönle, Eistwald und Horrain: Am: 5 buchene Prügel, 2 birkenne Prügel, 9 Nadelholzprügel, 172 bto. Prügel und Anbruch; Wellen: 270 buchene, 480 forchene, 420 gemittete, 8 Lose Reifig.